



## **Stellungnahme des SPD-Finanzbeauftragten zum Haushalt 2022 der Gemeinde Unterhaching**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren,

mit 118 Millionen Euro haben wir für das Jahr 2022 wieder einen Rekordwert bei unserem Haushaltsansatz.

Der Ansatz einer über 11% Prozent bzw. 3,6 Millionen Euro höheren Gewerbesteuer ist erfreulich, doch müssen wir die Zuflüsse aus Einkommensteuer bereits um rund 1 Million Euro geringer ansetzen.

Sieben Zeilen weiter in der gleichen Übersicht ist mögliche Freude dann schon wieder gänzlich dahin: Die Gewerbesteuerumlage und die Kreisumlage müssen mit einem Ausgabenplus von 5,3 Millionen Euro kalkuliert werden.

Es bleibt eine Lücke von 2,7 Millionen Euro, die neben allen geplanten Ausgaben und Investitionen in 2022 ebenfalls zu füllen ist.

Bei diesen Ausgaben stehen in Unterhaching wichtige Dinge an, unter anderem der Erweiterungsbau der Grund- und Mittelschule, der Beginn der Bauhofmodernisierung mit einer neuen Salzhalle, der Ausbau unseres Radwegenetzes und der Klimaschutz.

Für gezielte kommunale Bodenvorratspolitik sind mehrere Millionen Euro für Grunderwerb eingeplant, die wir für den Fall von interessanten Vorkaufsrechten zur Verfügung stellen.

Innerhalb der Budgets für Klimaschutz der Gemeinde hat unser Topf für die privaten Maßnahmen der Bürgerinnen und Bürger gemäß den Energieförderrichtlinien in 2022 ein Zuschussvolumen von 150 Teuro, mit weiteren Titeln im Haushalt, darunter z.B. Zuschüsse für Ladestationen sogar 445 Teuro.

Auch unsere Vereine und Institutionen werden in gewohnter Weise unterstützt.

Dieses ist nicht selbstverständlich. Hier liest man über andere Gemeinden und deren Vereine derzeit, „dass sich Vereine aus eigener Kraft finanzieren müssen“. Das ist in Unterhaching anders. Wir unterstützen unsere gemeinnützigen Vereine. Die SPD wird sich unablässig dafür einsetzen, dass die Ehrenamtlichen in den Vereinen optimistisch ihre Vereinszukunft planen können, dass wir gesunde Vereine haben und dass unsere Bürgerinnen und Bürger in unseren Vereinen ein attraktives Angebot für ihre Freizeit vorfinden.

Ein anderes Thema an einem kommunalen Haushalt ist für die SPD die Frage, ob wir für unsere Geringverdiener, Arbeitslosen und Studenten genügend tun können.

Über alle Fraktionen hinweg zeigen wir Bestürzung, wenn wieder ein Armutsbericht die größer werdende Schere zwischen Arm und Reich ausweist. Wie schön wäre es dabei, wenn wir in Unterhaching den beispielsweise 100 ärmsten Haushalten in diesem Jahr jeweils 500 Euro zu deren Strom- und Energiekosten zuzahlen könnten?

Nach Beschluss des Bundeskabinetts sollen diese Personengruppen im Sommer in einem Einmalbetrag 175 Euro je Zwei-Personen-Haushalt bzw. 135 Euro für Einzelpersonen oder 115 Euro bzw. für Studenten 115 Euro bekommen. Für den Bund ist das grundsätzlich anerkennenswert, dennoch „gefühlte“ sehr wenig, und wir würden gerne spürbare, zusätzliche Entlastung leisten. Aber, kurz und bündig: Das ist nicht möglich, da solche Zuwendungen sofort zu Kürzungen beim Wohngeld führen und dann nicht mehr bei den Menschen ankommen.

Dennoch haben wir vor dem Hintergrund von Inflationsangst ein positives Signal für so manchen Geldbeutel: Die Gebühren unserer gemeindlichen Kinderbetreuungseinrichtungen wollen wir von der SPD konstant halten. Wer anderes will, den werden wir auf die in diesem Haushalt angenommenen Einnahmen und die zugehörigen Zuschüsse hinweisen, die wir heute schließlich genehmigen.

Übrigens wollen wir auch die Eintrittspreise beim Freibad unverändert lassen und gehen dabei von den beliebten Jahreskarten aus 2019 aus.

Zurück zur Aufstellung des Haushaltes:

Die wirtschaftliche Entwicklung 2022 ist so schwer vorherzusehen wie schon lange kein Haushaltsjahr mehr:

Kommt noch eine weitere Covid-Variante, die uns lähmt? Wie gestaltet Europa die Geldpolitik und die Zinsen? Wie werden sich die Preise entwickeln? Welche Lieferketten werden länger unterbrochen sein? Werden unsere Unternehmer ausreichend Fachkräfte haben? Wird Osteuropa einen heftigen Krieg erleben?

Bezüglich unseres Haushalts münden alle diese Unwägbarkeiten in Kostensteigerungen, die wir nötigenfalls aushalten müssen, und die Frage ist, ob unser Haushalt einem Stresstest standhält?

Dies ist zu bejahen, denn sowohl bei der Rücklagenentnahme als auch bei der Kreditaufnahme reizen wir unsere Grenzen nicht aus. Die Zuführung zum Vermögenshaushalt - also das in 2022 am Ende zusätzlich geschaffene Vermögen Unterhachings - wird bei 2,4 Millionen Euro liegen und gegenüber der für Unterhaching ermittelten, gesetzlichen Mindestrücklage i.H.v. 870 Teuro werden unsere Rücklagen Ende 2022 bei mehr als 2 Millionen liegen.

Was wir gemäß diesem Haushaltsplan anfangen, werden wir mit kaufmännischer Vorsicht auch finanzieren können – selbst bei „stressigen“ Kostenüberschreitungen.

Wir stimmen dem Haushalt 2022 damit zu.

Der Verwaltung und insbesondere der Finanzverwaltung mit Herrn Grafe danken wir für die Erstellung des Haushalts, sowie allen Beteiligten für die gemeinsame Diskussion in den vorangegangenen Sitzungen.

Peter Wöstenbrink  
SPD-Finanzbeauftragter und Fraktionsvorsitzender